Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

No. 84.

Mittwoch, den 18. October 1820.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Die gewöhnliche Versammlung der Friedensgesellschaft findet am 19ten dies. Monats statt.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht werden alle auswärtigen und unbekannten Personen, welche an die Concursmasse des hiesigen Kaufmanns Ernst Ferdinand Lösekann Ansprüche zu haben vermeinen, zu dem vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius am Ende

auf den 25. October c. Vormittags um 10 Uhr

angesetzten Termine auf das Verhörszimmer unseres Gerichtshauses hiermit vorgeladen, um ihre Ansprüche entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu die hiesigen Justiz-Commissarien Röpell, Felt und Trauschke in Vorschlag gebracht werden, gehörig anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit in dem abzufassenden Classifications-Erkenntniß gänzlich werden ausgeschlossen werden.

Danzig, den 7. Juli 1820.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Zur Licitation des zum Nachlasse des Barbier Friedrich Wilhelm Ferdner gehörigen Grundstücks No. 22. des Hypothekenbuchs, bestehend aus einem Vorderhause mit einem Hofraum und einem Hintergebäude in der Häkergasse und einem Wohngebäude in der Rosengasse, welches auf die Summe von 650 Rthl. Pr. Cr. gerichtlich abgeschätzt worden, ist ein peremtorischer Termin vor dem Artushofe auf den 14. November c. a.
vor dem Auctionator Lengnich angesetzt worden. Dieses wird den Kauflustigen

hiedurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, in dem gedachten Termine ihr Gebott zu verlautbaren, und mit dem Eröffnen, daß der Zuschlag erst nach der erfolgten Genehmigung des Pupillen-Collegii wegen der bei dem Verkaufe concurrirenden Minorennen erfolgen kann.

Die Taxe kann täglich auf der Registratur eingesehen werden.

Danzig, den 15. August 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die zum Nachlaß des verstorbenen Mitnachbars Martin Daniel Steiniger gehörige Hofeshälfte zu Schönrohr fol 267 A. des Erbbuchs und No. 10. des Hypothekenbuchs, welche auf 3533 Rthl. 40 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 5. December 1820,
den 6. Februar und
den 10. April 1821,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in diesen Terminen ihre Gebotte zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag auch demnächst die Adjudication und Uebergabe des Grundstücks zu gewärtigen.

Zugleich wird noch bekannt gemacht, daß dieses Grundstück ohne Inventarium in Pausch und Bogen verkauft wird, und daß der Käufer die Hälfte des Notoral-Altantheils übernehmen muß, wogegen von dem Kaufgelde mit Inbegriff der darauf eingetragenen Capitalien ⅔ des Meistgebotts auf dem Grundstück zur Hypothek à 5 pro Cent Zinsen belassen werden können.

Die Taxe von dem Grundstücke kann täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 15. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das den Polizei-Sergeant Gutkeschen Eheleuten gehörige Grundstück in der Tobiasgasse No. 13. des Hypothekenbuchs und No. 1547. der Servis-Anlage, welches aus einem massiv gebauten Vorderhause mit einem Hofraum, einem Seiten- und Hintergebäude besteht, und auf die Summe von 536 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 26. December c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt worden.

Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert, in diesem Termine ihre Gebotte zu verlautbaren, und hat der Meistbietende, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, den Zuschlag, jedoch mit vorbehaltener Ge-

nehmigung der vormundschaftlichen Behörde, wegen der dabei concurrirenden Minorennen, und demnächst die Adjudication und Uebergabe zu gewärtigen.

Hiebei wird noch bekannt gemacht, daß das zur zweiten Hypothek als erste Verbesserung eingetragene Capital von 650 Rthl. in 2600 fl. D. C. gekündiget worden, und nebst den seit dem 30. October 1817 à 5 pr. Ct. rückständigen Zinsen abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 26. Septbr. 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Denen Gläubigern des Lederfabricanten Peter Stobbe in Tiegenhoff und dessen Ehefrau Maria geb. Hamm machen wir hiedurch bekannt, daß wir auf Andringen mehrerer Gläubiger über deren ganzes gemeinschaftliches Vermögen, besonders über deren im Marktflecken Tiegenhoff sub No. 13, 14, 15, gelegenen Grundstücke und den in Fürstenau gelegenen 7 Morgen Landes Concursus Creditorum eröffnet und zur Liquidation sämmtlicher Forderungen einen Termin auf

den 25. October c.

allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte angesetzt haben.

Wir fordern daher deren sämmtliche Gläubiger auf, sich an diesem Tage entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, wozu wir die Herren Justiz-Commissarien Zint und Müller in Marienburg in Vorschlag bringen, bei uns zu gestellen, ihre Forderungen bestimmt und gehörig zu liquidiren und sie durch Einreichung der in Händen habenden Documente oder durch andere gesetzliche Beweismittel zu begründen.

Diejenigen, welche in diesem Termin nicht erscheinen möchten, werden mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt.

Neuteich, den 20. Juni 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Der aus dem Dorfe Gerdien gebürtige vor etwa 30 Jahren im 18ten Jahre seines Alters aus der Jesuiter-Schule zu Altschottland sich entfernte und seit dieser Zeit verschollene Johann Krause, oder die von demselben etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, werden auf den Antrag seiner in hiesiger Gegend wohnenden Geschwister hiemit edictaliter vorgeladen, sich bis zu dem auf

den 2. März künftigen Jahres

anberaumten präclusivischen Termine an hiesiger Gerichtsstelle schriftlich oder persönlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls auf

seine Todes-Erklärung und was dem anhängig ist nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Dirschau, den 9. Mai 1820.

Königlich Westpreussisches Landgericht Subkau.

Subhastationspatent.

Es ist über das zur Concurs-Masse des Peter Stobbe junior und dessen Ehegattin Maria geborne Hamm gehörige im Marktflecken Tiegenhoff unter den Hypotheken-Nummern 13, 14, und 15. gelegene überhaupt auf 4904 Rthl. 45 Gr. abgeschätzte Grundstück, bestehend aus einem Wohnhaus, Nebengebäude, Gehöfte, worauf sich befinden: ein Stall nebst Einfahrt und Remise, Schweinstall, Torfschauer, einem Gerbehaus, worin sich die Werkstätte, ein grosser kupferner Kessel, eine Lohmühle mit 5 Stampfen, 2 Kellchen, 1 Sumpf-, ein Remise- und ein Trockenboden mit 18 Lucken, und neben an noch 4 Kellchen und ein Sumpf befinden, wozu auch noch ein auf dem Gehöfte angelegter Garten und ein Stück Landes von 177 Ruthen gehören, eine nothwendige gerichtliche Subhastation eingeleitet und die Bietungs-Termine auf

den 14. December d. J.
den 14. Februar und
den 19. April k. J.

von welchen der letzte Termin peremtorisch ist, allhier an gewöhnlicher Gerichtsstätte angesetzt.

Wir fordern daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige auf, sich in den obigen Terminen bei uns einzufinden, und ihr Gebott zu verlautbaren. Derjenige welcher in diesen Terminen das höchste und annehmbarste Gebott thun würde, hat zu erwarten, daß niemand weiter mit seinem Gebott gehört, sondern der Zuschlag an denselben sofort erfolgen, und demselben das Grundstück adjudicirt werden soll.

Neuteich, den 24. September 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Daß das hieselbst auf Katholischem Hospitals-Grunde No. 253. belegene, 431 Rthl. 84 Gr. taxirte Grundstück des Grobschmidt Franz Max schuldenhalber öffentlich subhastirt und die Bietungs-Termine auf

den 31. August, den 30. September und den 31. October

hieselbst anberaumt worden, wird hiedurch öffentlich bekannt gemacht. Dem Meistbietenden soll im letzten peremtorischen Termin das Grundstück zugeschlagen werden.

Stargardt, den 12. Juli 1820.

Königl. Westpreussisches Stadtgericht.

Der unter der Gerichtsbarkeit des Königl. Landgerichts Sobbowitz in dem Dorfe Hohenstein belegene Bauerhof der Gebrüder Andreas und Johann Holz mit Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 3 Hufen 15 Morgen

Ackerl nd, welcher excl. der Wohn- und Wirthschafts-Gebäude auf 1214 Rthl. 40 Gr. taxirt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 3. August, den 7. September und den 2. November a. c.

Vormittags um 9 Uhr in Sobbowitz an den Meistbietenden öffentlich gerichtlich verkauft, und mit Genehmigung der Interessenten in dem letzten peremtorischen Termine zugeschlagen werden, welches Kaufslustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht wird.

Dirschau, den 17. Mai 1820.

Königl. Westpreuß. Landgericht Sobbowitz.

Gemäß des hier und im Amte Subkau aushängenden Subhastations-Patents soll der in dem Dorfe Subkau belegene Bauerhof des Franz Cholojewski von 1 Hufe 2 Morgen $56\frac{3}{4}$ Ruthen cullmisch, welcher auf 866 Rthl. 47 Gr. 14 Pf. taxirt worden, im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis

den 16. November, den 16. December c. und den 18. Januar a. f.

Vormittags um 9 Uhr in Subkau öffentlich gerichtlich verkauft, und im letzten peremtorischen Termine mit Genehmigung der Interessenten an den Meistbietenden verkauft werden, welches hiemit bekannt gemacht, und zugleich auch alle etwanige unbekannte Real-Gläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgelder-Masse präcludirt werden werden.

Dirschau, den 22. Septbr. 1820.

Königl. Westpreussisches Land-Gericht Subkau.

Es soll die Benutzung des Kameelspeicher-Platzes und des dazu gehörigen Hofplatzes von primo April künftigen Jahres anderweit vermiethet werden.

Der Licitations-Termin ist auf den 8. November d. J. im Bureau der unterzeichneten Inspection anberaumt, in welchem die Gebotte von 10 bis 12 Uhr Mittags angenommen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht und hat der Meistbietende alsdann Abschluß des Mieths-Vertrages, dem die Genehmigung Einer Königl. Hochlöbl. Regierung vorbehalten wird, nächstdem aber am 1. April a. f. Uebergabe der gemietheten Plätze zu gewärtigen.

Danzig, den 6. October 1820.

Königl. Ober-Zoll- und Steuer-Inspection.

Da in dem den 5. October a. c. zur Vererbpachtung des der St. Johannis-Kirche zugehörige und in der Ketterhagschen Gasse No. 9. des Hypothekenbuchs gelegenen Grundstücks angestandenen Termin keine annehmliche Offerte gemacht worden, so haben wir einen nochmaligen peremtorischen Termin auf den 23. October a. c. in der Sakristei der St. Johannis-Kirche angesetzt, zu welchem wir Erbpachtslustige einladen.

Danzig, den 14. October 1820.

Das Vorsteher-Collegium der St. Johannis-Kirche.

Auf der K. Kunstschule sind vom Anfange des k. M. an, wiederum die Vorträge über Mathematik, Zeichnen-, Bau- und Bildkünste zu besuchen. Zum praktischen Unterrichte wie zur Anweisung kann an jedem beliebigen Tage die Aufnahme der Eleven geschehen. — Von der bisherigen Nützlichkeit unserer Kunst- und Handwerkschule immer mehr und mehr überzeugt, hat der Staat mich seit Kurzem mehreremale noch ausserordentlich unterstützt, welches schon nächstens wieder bestimmt zu erwarten ist, um besonders an Gelegenheit zu einem gehörigen technischen Unterrichte es nicht ermangeln zu lassen, welcher um so mehr ganz Unvermögenden ganz unentgeltlich ertheilt werden kann.

Direktor Breysig.

Wiesen-Verpachtung.

Zwei und vierzig Culmische Morgen dem städtschen Lazareth gehörige Wiesen, auf der Nehrungschen Weichselseite gelegen, sollen Donnerstag den 19ten d. M. Nachmittags um 2 Uhr an den Meistbietenden auf mehrere Jahre im Local des Lazareths, auch Pockenhaus genannt, verpachtet werden, und wird der Zuschlag präcise um 5 Uhr erfolgen. Pachtlustige werden gebeten, sich daselbst zur bestimmten Stunde einzustellen.

Danzig, den 7. October 1820.

Die Vorsteher des städtschen Lazareths.

Richter. Lickfett. Saro. Gerlach.

Auctionen.

Donnerstag, den 19. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt No. 447. von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Rest Sanitäts-Porzellain, bestehend in Butterdosen, Salatieren, Salzgefässen, Waschbecken und Terrinen, diverse Sorten seidener Bänder in allen Farben, als Doppelbänder, Atlasbänder, Netzband, Taffentband und Strippenband, breite und schmale Gardienen-Frangen, weisse Strickperlen, Graupe, trockene Pommeranzen, Süßholz, feine Capern und Oliven, Holl Kleesaat, China, einige Kistchen feinen Thee, einige Schachteln Französische Confituren, feine Französische Chokolade mit Vanille, feines Oel, Sirop Capillair, Mostrich, eingelegte Französische Früchte in Spiritus, Eau de Cologne, Windsorseife, Königspulver, geraspeltes Fernambukholz,

so wie

vier Stück sehr schönen Sammet in Modefarben und vier Stück feines breites Holländisches Tuch,

wie auch einige Pfunde gesponnene Baumwolle von verschiedenen Gattungen.

Ferner: Einige Kistchen extra frische Faden-Nudeln, einige viertel und halbe Centner-Fäßchen O. C. Blau, ein Partiechen geraspelt Hirschhorn, ei-

nige Pfunde ächten rothen Flor, und einige Engl. Saucen, als Days City of London, Moosheron Catsup &c.

Donnerstag, den 19. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markte No. 424 von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Eine Parthie ächte Harlemmer Blumenzwiebeln, welche mit Capt. Smidt von Amsterdam in diesen Tagen angekommen ist; die umzutheilenden Verzeichnisse zeigen das Nähere darüber an.

Donnerstag, den 19. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht an der Weichsel durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. verkaufen:

7 Triften fichten Rundholz,
im Durchschnitt 13½ Zoll dick und 42 Fuß lang.

Den Ort der Auction werden die gedruckten Zettel anzeigen. Diese Parthie liegt unter Aufsicht des Holz-Capitains Hrn. Sabietzki.

Sonnabend, den 21. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Hildebrandt und Momber im Hause auf dem langen Markte No. 424. von der Matzkauschengasse abwärts gehend rechter Hand das zweite, an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch Ausruf verkaufen:

Eine Parthie ächte Harlemmer Blumenzwiebeln, welche mit Capt. Smidt von Amsterdam in diesen Tagen angekommen ist; die umzutheilenden Verzeichnisse zeigen das Nähere darüber an.

Verkauf beweglicher Sachen.

Ein grosses flügelförmiges Fortepiano mit Bronce-Verzierungen, sechs Veränderungen und türkischer Musik ist zu verkaufen in der Tischlergasse No. 572.

Schwedisch Fensterglas wie auch Holl. grosse und kleine Dachpfannen erhält man zu den billigsten Preisen fortwährend Ankerschmiedegasse No. 171.

In der Brodbänkengasse No. 690. am Brodbänkenthor sind frisch geröstet Neunaugen stückweise zu haben.

Auf dem Gute Katzke bei Sobbowitz stehen
15 grobe Mutterschaafe,
60 veredelte vier- und zweizähnige Hammel und
30 dito Hammel-Lämmer zum Verkauf.

Ein Reisewagen, mit oder ohne Verdeck, und eine Orgel im Kasten, vier und zwanzig Stücke spielend, stehen Röpergasse No. 455. zu verkaufen.

Vermiethungen.

Frauengasse No. 852. sind mehrere Stuben, mit und ohne Meublen, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

Zwei sehr gute Logis für ruhige Familien sind in dem Hause Frauengasse No. 858. bei der Wittwe Weichenthal zu miethen. Das erstere enthält die belle Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Altan, Hof, Küche und Keller, und das andere eine Treppe höher enthält 2 Zimmer, separate Küche, Holzgelaß u. s. w. Ueber die Miethe einigt man sich mit der noch dort wohnenden Eigenthümerin und können beide Logis zur nächsten Ausziehungszeit bezogen werden.

In der Frauengasse No. 830. sind zwei meublirte vis à vis gelegene Zimmer an einzelne Personen zu vermiethen.

In dem Hause Matzkauschegasse No. 412. ist ein recht angenehmes Logis welches aus 2 Zimmern und einem Alcoven in der ersten Etage nach vorne besteht und wobei eine sehr gute Küche, 1 Speisekammer, Hof, Wasser auf dem Hofe, Holzkeller ꝛc. verbunden ist, an ruhige Personen sogleich zu vermiethen und entweder zur nächsten Umziehezeit, oder aber auch wenn es gewünscht wird, gleich zu beziehen. Des Zinses wegen erfährt man das Nähere von der daselbst wohnenden Eigenthümerin.

In der Portchaisengasse No. 572. ist eine Hangestube, nebst Küche zu dieser Ausziehzeit zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 959. sind 3 moderne Zimmer, nebst Küche, Boden und Keller zu vermiethen. Das Nähere am Krahnthor No. 1168. woselbst 3 Zimmer mit mehrerer Bequemlichkeit zu vermiethen sind.

Am Rechtstädtschen Graben No. 2058. ist eine meublirte Stube an einzelne Herren monatlich zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Das Haus in der Gerbergasse No. 62. ist zur rechten Ziehzeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Langgasse No. 60.

Vermischte Anzeigen.

Wer ein gutes Fortepiano auf einige Zeit vermiethen will, melde sich Heil. Geistgasse No. 962.

Meine Actie von der Ressource Concordia sub No. 45. ist mir schon seit längerer Zeit abhänden gekommen, da mir nun dieselbe ausgezahlt werden soll, so mache dieses deshalb bekannt, damit kein anderer unrechtmäßiger Besitzer darauf Ansprüche machen kann, der sich nicht innerhalb 4 Wochen meldet und sein Eigenthumsrecht daran nachweiset.

Danzig, den 14. October 1820. Michael Döring.

(Hier folgt die erste Beilage.)

Beilage zu No. 84. des Intelligenz-Blatts.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 26. April 1819, nach welcher

„das Fahren und Reiten über den planirten Exercierplatz vor dem Olivaer Thore, so wie auch die muthwillige Beschädigung der um denselben gepflanzten Bäume, bei 5 Rthl. Geld- oder verhältnißmässiger Gefängnißstrafe verboten ist,“

wird hiedurch in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 8. October 1820.

Königl. Preuß. Commandantur und Polizei-Präsidium.

Auctionen.

Donnerstag, den 19. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts am Kielgraben vor dem Hause des Kaufmanns Hrn. Johann Friedrich Schultz durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden:

2 Schiffsböte.

Montag, den 23. October 1820, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause Langgasse sub No. 369. von der Gerbergasse kommend wasserwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen Harlemmer Blumenzwiebeln von allen Gattungen, wovon die Catalogi das Nähere anzeigen.

In der zu Montag den 23. October 1820 angesetzten Auction sollen auf Verfügung Eines Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Danz. Geld, zahlbar in Preuß. Cour. den Rthl. à 4 fl. 20 Gr. gerechnet, durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

An Silber: silberne Eß- und Theelöffel. An Mobilien: grosse Pfeilerspiegel in mahagoni Rahmen, mahag. Secretaire, Commoden, Klapp- und Spieltische, fichtene und gebeitzte Eck-, Glas- und Linnenschränke, büchene Stühle und Sopha mit Haartuch, Gardienen, Bettgestelle mit weissen Cambric-Gardienen, 1 Wand-Stutz-Uhr, 1 Instrument in Flügelform, eine 24 Stunden gehende Tischuhr.

Ferner: weisse und vergoldete Porcellain-Tassen, couleurte Piquke-Westen, Theebretter in verschiedener Grösse, feine Manns-Filzhüte, Tabatieren, maserne und porcell. Pfeifenköpfe, lackirte Spucknäpfe, und andere nützliche Sachen mehr.

Verkauf beweglicher Sachen.

Neue lutherische Gesangbücher mit grobem Druck, 2te vermehrte Auflage, sind gebunden zu bekommen 1sten Damm No. 1123.

Neueste Halbseidenzeuge, ganz starke schwarze Levantine, und mehrere neue Seiden-Waaren, wie auch ein Sortiment recht sehr schöner Manns- Knaben- und Kinderhüte aus der Manufaktur des Hrn. G. Wilh. Schubert in Königsberg, habe ich in diesen Tagen erhalten und empfehle mich mit diesen wie auch überhaupt mit meinem wohl sortirten Seiden- und Modewaarenlager Ew. geehrten Publico hiedurch ganz ergebenst zu äusserst billigen Preisen.

M. D. Klitzkowski, Langgasse No. 364.

Die billigsten saftreichsten Citronen, süsse Aepfelsienen, ächten Citronensaft, dieser Tagen von Amsterdamm mit Sr. Houwenick empfangene Holl. Voll-Heringe vom letzten Fange in ⅛ und $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, Oliven, grosse, mittel und kleine Capern, Pariser in Essig eingelegte Früchte, als: Trüffeln, Aprikosen, Wallnüsse, Blumenkohl, türkischen Weitzen, türkischen Pfeffer &c., Franz. trockene Confituren in Schachteln, Pariser Estragon-Essig, Trüffel-, Caper-, Sardellen-, Estragon- und Kräuter-Senf, frisches Setter- und Lucäser-Tischöl in beflochtenen Flaschen, alle Sorten beste weisse Wachs-, Tafel-, Nacht-, Wagen- und Kirchenlichte, und feines klares raffinirtes Rübenöl erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Auf den gewöhnlichen ganz trockenen Torf, die Ruthe 1100 Ziegel werden auch in diesem Jahre bei Hrn. Röhr auf dem Langenmarkt Bestellungen angenommen.

Eine gute brauchbare Mangel, ist wegen Mangel des Raums billig zu verkaufen, Fischmarkt No. 1616.

In Heiligenbrunn im ersten Garten von Langefuhr kommend rechter Hand sind verschiedene Hölzer und Sträusser, Schockweise und Theilweise zu neuen Garten-Anlagen oder deren Verschönerungen zu haben. Nähere Nachricht erhalten Liebhaber im Garten selbst bei Frölich.

Reiner ausgepreßter Citronensaft à ¼ Stoof 24 Gr., Kornbrandwein à Stoof 10 Düttchen, auch distillirten Wein-Essig à Stoof 4 Düttchen, Bier Essig 3 Düttchen, gegossene Lichte, 8, 10 und 12 à Pfund 31 Gr., gezogene 29 Gr., schwarze Seife 14 Gr., weisse 10 Düttchen, Theer à ½ Achtel 54 Gr., Holl. Heringe a 6 Gr. Damen-Schuhe 3½ fl., schmale, ¼ und ¾ breite Leinwand, grobe und feine, ist zu haben Frauengasse No. 835.

Zweiten Damm No. 1289. ist für sehr billige Preise zu haben: extra frische Neunaugen, Holl. Heringe, Edam. Käse, Citronen und Saft, Dub. Scheidewasser, Grünspan à 54 Gr.

V e r m i e t h u n g e n.

Das Haus Frauengasse No. 899., welches aus 11 Stuben, 2 Küchen, vier Kellern, 2 Böden und Stallung für 5 Pferde bestehet, ist ganz oder in Etagen zu vermiethen. Nachricht Langgasse No. 369.

In der Gerbergasse No. 357. eine Treppe hoch nach vorne ist ein meublirtes Zimmer für einzelne Herren auf Monate zu vermiethen und zum 1. November zu beziehen.

Die Züchnerbude, gegenüber dem hohen Thore ohnweit der Hauptwache belegen, nebst einem in selbiger befindlichen grossen stark mit Eisen beschlagenen Waaren-Kasten ist zu vermiethen und, wenn es verlangt wird, sogleich zu beziehen. Nähere Nachricht in derselben Bude.

In der Röpergasse No. 464. sind 3 anständige Zimmer, mit und ohne Meublen, sowohl an verheirathete als unverheirathete Personen, wann es gewünscht wird sogleich zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Eine schöne Unterstube, mit oder ohne Meublen, ist Goldschmiedegasse No. 1099. an einzelne Personen zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

Eine modern ausgemalte Stube, nebst Nebenstube, Kleiderkammer und Holzgelaß ist an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen, und entweder gleich oder zur rechten Umziehezeit zu beziehen in dem Hause No. 711. auf dem Schnüffelmarkt.

Tobiasgasse No. 1548. sind 2 anständige Zimmer nebst Bedientenstube zum 1. November zu vermiethen.

Lotterie.

☞ Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti, Brodbänkengasse No. 697.

sind täglich ganze, halbe und viertel Loose zur 28sten kleinen Lotterie, welche jetzt mit Gewinnen vortheilhaft vermehrt worden, à 3 Rthl. 2 gGr. Einsatz, und Kauf-Loose zur vierten Klasse 42ster Lotterie zu haben.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Klasse 42ster Lotterie, die den 13ten, 14ten und 16. October c. gezogen werden, und Loose zu der veränderten 28sten kleinen Lotterie sind in meinem Lotterie-Comptoir, Langgasse No. 530., zu haben. Rotzoll.

Loose zur neuveränderten mit Gewinnen vermehrten 28sten kleinen Lotterie, à 3 Rthl. 2 gGr. in Cour., das Viertel zu 41 leichte Düttchen, und einige Kaufloose 4r Klasse 42ster Lotterie sind in meiner Unterkollecte, Kohlengasse No. 1035. zu haben. Zingler.

Das viertel Loos zur 4ten Klasse 42ster Lotterie No. 60581. A. ist abhänden gekommen. Der etwa darauf fallende Gewinn kann nur dem rechtmässigen Eigenthümer zukommen. Wolffsohn.

Literarische Anzeigen.

Etui-Bibliothek der deutschen Klassiker.

Von dieser niedlichen Taschenausgabe, die die vorzüglichsten Schriften der geschätztesten deutschen Schriftsteller enthält, sind bereits 52 Bändchen erschienen, von denen das Verzeichniß jedem Liebhaber zum Einsehen bei uns bereit liegt. Es enthält im Durchschnitte jeder Band 200 Seiten und ist, in einem saubern Deckel geheftet, mit einem Titelkupfer geziert, das gewöhnlich das Bild des

Schriftstellers ist. Der Partie-Preis für sämmtliche 52 Bändchen geheftet ist 22 Rthl. 18 gGr., einzelne Bändchen kosten wenn sie gesucht werden 12 gGr. ohne Unterschied. Rohe Exemplare kosten 1 gGr. pr. Band weniger.

Taschenausgaben der Deutschen, Englischen, Französischen und Italienischen Klassiker.

1. Deutsche Anthologie oder Blumenlese aus den Klassikern der Deutschen, von der bereits 4 Bändchen erschienen sind.

Diese deutsche Ausgabe wird nach und nach eine Auswahl des Vorzüglichsten der vaterländischen Klassiker von den ersten Spuren der deutschen Poesie an, bis auf unsere Tage enthalten, in 5 Perioden abgetheilt.

2. Pocket Library of English Classics, von dem bereits 15 Bändchen erschienen sind. Diese Englische Ausgabe wird in zweckmässiger Auswahl enthalten die Werke von Byron, W. Scott, Southey, Ossian, Chaucer, Shakespeare, Spencer, Beaumont, Fletscher, Baco, Butler, Milton, Addison, Swift, Young, Pope, Thomson, Sterne, Ferguson, Gray, Prior, Goldsmith, Bolingbroke, Sheridan, Johnson, Gibbon, Robertson, Richardson, Campbell &c.

3. Bibliotheque portative des Auteurs classics françois, von der bereits 8 Bändchen erschienen sind, und welche nach eben dem Maaßstabe die vorzüglichsten Werke Französischer Poesie enthalten werden. Wir nennen nur die Namen: Voltaire, Moliere, Rabelais, Pascal, Corneille, Racine, Boileau, Fenelon, Rousseau, Grecourt, Montesquieu, Crebillon, Diderot, Florian, Marmontel, Picard, Chateaubriand, Staël-Holstein.

4. Bibliotheca portatile dei Classici Italiani, von der ebenfalls 8 Bändchen fertig sind, und welche die Werke von Dante, Boccaccio, Petrarca, Macchiavelli, Ariosto, Bembo, Tasso, Guarini, Gozzi, Alfieri, Goldoni, Metastasio, Bondi und noch andere vorzügliche Schriftsteller aufnehmen wird, welche sowohl wie die Etuibibliothek bei uns vorräthig gefunden werden.

Sämmtliche Taschenausgaben sind auf Schweizer-Velinpapier gedruckt, und enthalten bei den Werken jedesmal eine Biographie des Schriftstellers, mit einem Titelkupfer bei jedem Bändchen. Sie werden ununterbrochen fortgesetzt, und eignen sich für jeden Gebildeten. Der Preis für jede von diesen Taschenausgaben ist, wenn man sich verbindlich macht, die jedesmal erscheinenden Fortsetzungen bei ihrem Erscheinen zu nehmen, für jedes Bändchen 10½ gGr., einzeln können sie nicht unter 12 Gr. gelassen werden.

Wir glauben daß es nur dieser Anzeige bedurfte, um uns einer recht erfreulichen Theilnahme des gebildeten Publikums versichert zu halten, da man wohl nicht leicht sich mit geringerem Kostenaufwande in gefälligerer Form eine Sammlung der vorzüglichsten Schriftsteller dieser Nationen anzuschaffen im Stande seyn möchte. J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.

Danzig, den 18. October 1820.

Verlobung.

Unsere am gestrigen Tage vollzogene Verlobung haben wir die Ehre unsern Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 14. October 1820.

Friedrich Neitzke.
Emilie Knoch.

Todesfall.

Da der liebe Gott meinen innigsten Gatten am vorigen Sonnabend des Morgens um 7 Uhr von der Welt gefordert hat; so melde ich es allen meinen Freunden und Bekannten und verbitte mir alle Beileidsbezeugungen.

Danzig, den 17. October 1820. Die hinterbliebene Wittwe nebst 3 Kinder,
Anna Catharina Dickmann.

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen so wie in weiblichen Handarbeiten wird Kindern ertheilt in der Burgstrasse No. 1813.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann der auf kein grosses Gehalt sieht sondern nur in Thätigkeit gesetzt zu seyn will, wünscht ein Engagement, es sey in welchem Fache es wolle Das Nähere ertheilt gefälligst Hr. J. C. Sell, an der Börse.

Verlorne Sache.

Sonntag den 15. October haben sich 3 Mutterschaafe und 3 Böcke von der Kempcke verlaufen. Wer sie Fischmarkt No. 1611. abliefert erhält 2 Rthl. Belohnung.

Montag am 2 October hat sich ein weisser Pudelhund auf dem Wege zum Zuchthause verlaufen. Wer denselben Fischmarkt No. 1597. zurückbringt, hat eine Belohnung von 1 Rthl. zu gewärtigen.

Oeffentlicher Dank.

Noch sind für den abgebrannten M. Kloß 8 fl. Pr. Cour. von dem Herrn Schulzen aus Groß-Plenendorf gesammelt, eingekommen. Seelig sind die Barmherzigen!

Vermischte Anzeigen.

Die Veränderung meiner Wohnung und Waaren Lagers aus der grossen Krämergasse nach dem langen Markte No. 432. zeige ich Einem resp. Publico ergebenst an, mit der Bitte, das mir seit Jahren sehr schmeichelhafte Wohlwollen auch förder in meinem geräumigen Locale zu schenken, mein völlig sortirtes Papierlager von allen Gattungen und Formaten, Holl. und Rheinländ. Schreib-, Zeichen-, Velin- und Postpapier, deren Benennungen ich mir enthalte wie auch eine Auswahl von verschiedenen kleinen Artikeln zu Geburtstags-Geschenken und Anregung des Fleisses für die Jugend zu äusserst billigen Preisen ich zu Kauf biete. S. Anhuthsche Papier- Buch- und Kunsthandlung.

Da ich die Bäckerei meines verstorbenen Mannes Joh. Jac. Krüger eben so wie dieselbe bisher betrieben worden, fortsetzen werde, so verfehle ich nicht dieses Ew. resp. Publico, so wie meinen geehrten Kunden ergebenst bekannt zu machen. Ich werde alles aufbieten, mich durch jede Art gutem Brod und Pefferkuchen ihr gütiges Zutrauen zu verdienen und zu erhalten suchen. J. J. Krüger, Wittwe,

wohnhaft am Vorstädtschen Graben No. 400.

Danzig, den 12. Octbr. 1820.

Von meiner Geschäftsreise aus Berlin zurückgekehrt, zeige ich Einem hohen Adel und resp. Publico hiemit ergebenst an, daß ich von jetzt ab mit meinen unterbrochen gewesenen Arbeiten wieder in voller Thätigkeit bin. Des bisherigen gütigen Vertrauens, das ich zu rechtfertigen mich bemühen werde, mir schmeichelnd, bitte ich um fortgesetzten geneigten Zuspruch, und werde mich beeifern, in allen mir übertragenen Arbeiten durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner resp. Kunden mir zu erwerben.

Danzig, den 12. October 1820.

Joannes Frankfort,

Jouvelier, Gold- und Silber-Arbeiter, Brodbänkengasse No. 701.

Einige Worte an den Musikalischen Recensenten Herrn Y. das Conzert des Herrn Louis Maurer betreffend.

Da es seit vorigem Jahre üblich zu werden scheint, daß sich unbefugte Musikalische Recensenten nur mit dem Buchstaben Y. benennen, so nimmt ein Zweiter nächster Nachbar Z. auch keinen Anstand, Herrn Y. folgendes mitzutheilen. Sehr wohl gerathen ist es ihm, sich zu enthalten, auch nur eine Silbe über das vortreffliche Spiel des Hrn. Maurer zu äussern; doch wie kömmt es, da er so oft Gelegenheit hatte, die Fertigkeit desselben im Allegro zu bewundern, daß er nicht des Adagios erwähnt, welches Hr. M. eben so meisterhaft, voll Kraft und Gefühl vortrug? (wahrscheinlich ist dies nicht seine Sache). Daß es aber Hrn. Y. unbegreiflich ist, wie Hrn. M's Wahl auf eine Ouverture gefallen ist, welche ein Orchester erfordert, wo jedes Individuum ein geübter Künstler seyn muß, zeigt eben so wenig von wahren Kenntnissen des Hrn. Y. als von menschlicher Billigkeit an, einen Tadel zu erdichten, wozu auch nicht die geringste Veranlassung Statt findet, indem zur Ehre des ganzen Orchesters feierlich erklärt werden kann, daß durch das Urtheil aller anwesenden Kenner, so wie auch durch die wahre Zufriedenheit, nach der Probe sowohl als nach dem Conzert, des Hrn. M. (der, bei seiner Offenherzigkeit gewiß nicht unverdientes Lob über dasselbe ausgesprochen haben würde, und der, wie er selbst versicherte, sich in seinen Erwartungen übertroffen gefühlt, in unserm Orte, wo keine stehende Kapelle sich befindet, so gut accompagnirt zu werden) es genugsam bewiesen ist, daß das Orchester jenen Tadel durchaus nicht verdient hat.

Sehr ungerecht und anmassend ist daher die Kritik des Hrn. Y., welcher mit seinen beiden, ihm von Gott verliehenen, gesunden Ohren behauptet, daß die Blasinstrumente complett umgeworfen, und man in der ersten Violine jede einzelne Geige herausgehört hat; da gerade in dem Conzert des Hrn. M. jedes einzelne Individuum eifrig bestrebt war, den würdigen grossen Künstler nach möglichsten Kräften zu unterstützen. Aus dieser Ursache konnte die Ausführung auch nicht anders als zur Zufriedenheit ausfallen.

Uebrigens ist es schade, daß Hr. Y., dem schon oft das Glück zu Theil geworden Hrn. M. im Quartett zu accompagniren seine frühere Bekanntschaft nicht erneuert hat; das Orchester hätte dann durch seine Hülfe die größte Unterstützung erlangen können. Uns andern Allen aber, wie auch Hrn. M. selber, die wir mit dem Orchester so einstimmig zufrieden gewesen, verleihe doch der liebe Himmel keine so gesunde Ohren, wie Hrn. Y., wir würden sonst bei künftigen musikalischen Genüssen schlecht fortkommen.

Zur guten Besserung empfiehlt sich Ihnen nun, mein Herr Y, Ihr in der Litera nächster Nachbar, doch in musikalischer Hinsicht desto entfernter

— Z. —

Verkauf unbeweglicher Sachen.

☞ Das in Nahrung stehende Schankhaus in der Breitegasse No. 1206., welches auch zur Håkerei sehr gut gelegen und eingerichtet ist, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Pfefferstadt No. 225.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag der Eigenthümer des Grundstücks Osterwick No. 9. des Hypothekenbuchs und fol. 66. des Erbbuchs Johann Ruck und des im Erbbuche eingetragenen Gläubigers Daniel Beyer werden hiemit alle diejenigen welche von dem Schulddokumente vom 20. Januar 1802 nebst dem Recognitions-Scheine vom 30. Juli 1802 über die ex obligatione der verwittweten Anna Maria Arendt geb. Frantz für den Mitnachbaren Peter Rebeschke zur ersten Verbesserung auf dem vorgedachten Grundstücke eingetragene Schuldpost von 1300 fl. D. C., welche laut Erbbuchs-Vermerk unterm 27. Juli 1811 an den Einwohner Daniel Beyer abgetreten, auch laut gerichtlicher Quittung vom 9. Septbr. 1815 nebst sämmtlichen Zinsen an ihr abgezahlt worden ist, als Eigenthümer, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber gegründete Ansprüche zu haben glauben öffentlich aufgefordert in dem auf

den 4. December c. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Hrn. Justizrath Fluge angesetzten Präjudicial-Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichtshauses zu erscheinen und ihre vermeintlichen Ansprüche unter Production des gedachten Dokuments und Recognitionsscheins anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit solchen Ansprüchen werden präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch mit Amortisation des qu. Schulddokuments und Löschung der Schuldpost im Hypothekenbuche verfahren werden wird.

Danzig, den 7. Juli 1820.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

In der Gerbergasse No. 68. eine Treppe hoch werden weisse Federn gewaschen und schwarze ausgebessert und gekräuselt, auch Halskrausen gespannt, getullt und gefaltet, Wittwe Gerlach, geb. Illing.

Sylbenräthsel.

Ein Weiser sucht' umsonst in fernen Zeiten,
Was dir enthüllt mein erstes Sylbenpaar.
Mild wie die Grazien die dich begleiten,
Beseelt dein heit'res Auge immerdar;
Was drei der Sylben dieses Räthsels deuten,
Aus deinen Zügen strahlt es wunderbar,
Vom Ganzen ist dein edles Herz durchdrungen,
Drum sey dein Lob vom Dichter stets gesungen.

F. W. Krampitz.

Sonntag, den 8. Octbr. d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St Marien. Hr. Andreas Schultz, Bürger und Kaufmann, und Jungfrau Agathe Pauline Drewitz. Hr. Wilhelm David Ludwig Heidfeld, Amtmann zu Pogutken, und Jungfrau Christine Juliane Elisabeth Boschke.

Königl. Kapelle. Der Vorreuter George Grau und Igfr. Anna Regina Ostermann.

St. Catharinen. Der Maurergesell Martin Klemmstein und Igfr. Anna Eleonora Adler.

Carmeliter-Kirche. Der Arbeitsmann Johann Michael Blau, Wittwer, und Frau Elisabeth Theresie Fuchs.

St. Bartholomäi. Der Bürger und Schuhmachermeister Johann Jacob Beyge und Caroline Henrietta.

St. Barbara. Michael Pommeranz, Wittwer, und Frau Maria Louise Hemsen. Peter Kolekowski und Igfr. Anna Catharina Schwartz.

St. Salvator. Der Bürger und Zeugfabrikant Benjamin Salomon Jahn und Igfr. Eleonora Constantia Rösler.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 17. October 1820.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f—:—gr. 2 Mon. f—:—			
— 3 Mon. f21:6 & 21:7½ gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	fehlen	-:—
Amsterdam Sicht —gr. 21 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	--:—	9:21
— 70 Tage 313½ gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, a Vista — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	5:15	--:—
3 Woch. — gr. 10 Woch. 137½ & 138 gr.	Tresorscheine. —	100¼	—
Berlin, 8 Tage — pCt. Agio.	Münze . . . —	—	17
1 Mon. — pCt, 2 Mon pari. & ⅛ pC. dmno			